

RECHENSCHAFTSBERICHT

DES REKTORATS DER
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

im Zeitraum 01.01.2024 – 31.12.2024



INHALT

EINLEITUNG	3
EXZELLENZ	5
UNIVERSITÄTSALLIANZ RUHR.....	5
STUDIUM UND LEHRE	6
FORSCHUNG UND WISSENSCHAFT	8
TRANSFER UND IMPACT	9
DIVERSITÄT	10
NACHHALTIGKEIT	11
INTERNATIONALISIERUNG	12
DIGITALE TRANSFORMATION	13
GOVERNANCE UND MANAGEMENT	15
HOCHSCHULFINANZEN	16
BOCHUMER HOCHSCHULMEDIZIN.....	16
SCHLAGLICHTER	17

Mit seinem Rechenschaftsbericht für das Jahr 2024 kommt das Rektorat der Ruhr-Universität Bochum seiner Berichtspflicht gemäß § 16 Abs. 3 Satz 2 des Hochschulgesetzes NRW nach. Dort ist geregelt, dass das Rektorat dem Hochschulrat und dem Senat einmal jährlich einen Rechenschaftsbericht vorzulegen hat.

EINLEITUNG

Auch im Jahr 2024 bleiben die Zeiten herausfordernd. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine wird mit unverminderter Härte fortgesetzt. Auch der Krieg, der im Nahen Osten als Folge der Terrorangriffe der Hamas auf Israel entflammt ist, wurde fortgesetzt. Gleichzeitig ist ein Erstarren autoritärer und rechtsextremer Kräfte zu beobachten. Demokratien stehen weltweit unter Druck und die Polarisierung in unserer Gesellschaft nimmt zu. Universitäten stehen deshalb stärker als je zuvor in der Verantwortung, eine aktive Rolle in der Gesellschaft zu spielen. Durch zahlreiche Initiativen und Projekte unterstützt die RUB weiterhin gefährdete Wissenschaftler*innen, Lehrende und Studierende, damit sie ihre Forschungen und ihr Studium auch unter Kriegsbedingungen fortsetzen können.

Die Ruhr-Universität Bochum steht zu den demokratischen Grundwerten in unserem Land und bekennt sich klar zu Demokratie, (Wissenschafts-)Freiheit und Rechtstaatlichkeit. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, unsere Hochschule als Diskursraum zu nutzen, in dem unterschiedliche Perspektiven gehört und ernst genommen werden. Wir betrachten es als Hochschulleitung als unsere Pflicht, die Universität als Ort der Vielfalt für eine sachliche Auseinandersetzung zu bewahren – auch zu kontroversen Themen. In einer offenen Diskussionskultur existieren jedoch auch Grenzen. Diese liegen dort, wo der Respekt gegenüber anderen Personen verletzt wird, oder Studierende, Lehrende oder Beschäftigte durch Taten oder Worte auf dem Campus bedroht oder verunsichert werden. Diffamierungen, diskriminierende Äußerungen oder das Verbreiten von menschenfeindlichen Narrativen haben keinen Platz an der RUB. Mit unserem „Kodex für Vielfalt“ haben wir uns dazu verpflichtet, Diversität zu achten und zu fördern. Wir sind stolz darauf, dass in Bochum viele Menschen mit Zuwanderungsgeschichte studieren, forschen und arbeiten. Nur eine Hochschule, die alle Talente zu fördern weiß, ist zukunfts- und wettbewerbsfähig. Dies haben wir auch im vergangenen Jahr wieder gezeigt.

Mit der Veröffentlichung der neuen Internationalisierungsstrategie „RUB International 2030“ haben wir den Grundstein gelegt, die RUB als weltweit vernetzte, global engagierte und von Diversität geprägte Universität zu positionieren, deren Leistungen in Forschung, Lehre und Transfer Beiträge zur Lösung globaler gesellschaftlicher Herausforderungen liefert.

Das Jahr 2024 hat die RUB auch genutzt, um sich erneut am Wettbewerb der Exzellenzstrategie zu beteiligen. Im Mai 2025 werden wir wissen, ob unsere beiden Clusteranträge erfolgreich waren und wir uns – mit unseren Partnern in der UA Ruhr – für die nächste Stufe bewerben können.

Exzellenz ist für die Hochschulleitung jedoch mehr als nur die Teilnahme an einem Wettbewerb. Wir werden den eingeschlagenen Weg in der Universitätsallianz Ruhr in jedem Fall weiterverfolgen – auch unabhängig von den Resultaten der jetzigen ExStra-Runde. Nicht nur die großzügige Landesförderung der Research Alliance Ruhr bestärkt uns darin. Wir möchten Exzellenz in der gesamten Breite unserer Universität fördern – mit bestmöglichen Chancen für alle, sich in unsere RUB-Community mit ihren Talenten einzubringen. Bereits in der Vergangenheit hat uns die Teilnahme an der Exzellenzstrategie leistungsfähiger gemacht, denn schon die Beteiligung am Wettbewerb ist ein Motor für die (strukturelle) Weiterentwicklung unserer Universität und der Universitätsallianz Ruhr. Die immer besseren Positionierungen im DFG-Forschungsranking sind ein klarer Beleg hierfür.

Darüber hinaus hat die RUB-Community in vielen Bereichen gezeigt, dass sie auch in herausfordernden Zeiten zusammensteht und gemeinsam viel erreichen kann. Im Sommersemester fand die erste gemeinsame Strategieklausur mit Rektorat, Senat, Fakultätenkonferenz und der Hochschulratsvorsitzenden statt. Dabei wurden intensiv Lösungsvorschläge für die künftigen Herausforderungen einer Universität diskutiert. Die Ergebnisse fließen in den Prozess zur Vorbereitung des Hochschulentwicklungsplanes 2026-2030 ein.

In gleich mehreren Bereichen haben wir 2024 außerdem unsere Strategien aktualisiert oder neu auf den Weg gebracht. Die Aktualisierung des Leitbilds sowie der Digitalisierungsstrategie legen die Grundlage für Lehre und Studium, die – auch mit Blick auf die zunehmende Nutzung von künstlicher Intelligenz – auf die Gestaltung der Zukunft ausgerichtet sind. Die Transferstrategie steht vor dem Abschluss und eine Diversitätsstrategie ist ebenfalls auf den Weg gebracht. Zusätzlich wurden die Forschungsstrukturen evaluiert. Auch das Strategie-Board zur Entwicklung einer gesamtuniversitären Digitalisierungsstrategie trat in diesem Jahr erstmals zusammen und die Nachhaltigkeitsstrategie „Sustainable RUB 2030“ befindet sich in der Umsetzung.

Ein herzlicher Dank geht an die zahlreichen Mitglieder der RUB-Community, die all diese auf Partizipation ausgelegten Strategieprozesse konstruktiv in den Hochschulgremien, auf der Strategieklausur und in den Strategie-Boards begleiten. Der Input aus dem Hochschulrat, dem Senat und der Fakultätenkonferenz wie auch aus den Universitätskommissionen und von vielen weiteren Stakeholdern ist für die Hochschulleitung besonders wertvoll und trägt dazu bei, unsere Universität als Organisation im Sinne unseres Mottos „*built to change*“ strukturell weiterzuentwickeln und zukunftsfest aufzustellen.

Der folgende Rechenschaftsbericht greift eine Auswahl einzelner Maßnahmen und Schlaglichter des vergangenen Jahres auf und berichtet über den Stand der zugrundeliegenden Strategien in den verschiedenen Handlungsfeldern.

EXZELLENZ

Mit der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder soll der Wissenschaftsstandort Deutschland nachhaltig gestärkt und seine internationale Wettbewerbsfähigkeit weiter verbessert werden. Die Ruhr-Universität Bochum beteiligt sich aktuell zum vierten Mal an dem Wettbewerb, dieses Mal in enger Zusammenarbeit mit den Partnern der Universitätsallianz Ruhr. Im August 2024 wurde mit der Einreichung der Fortsetzungsanträge für die Cluster **RESOLV – Ruhr Explores Solvation** und **CASA – Securing the Digital Society** ein wichtiger Meilenstein erreicht. Aus der UAR Ruhr sind zwei weitere Vollanträge im Rennen: Die TU Dortmund ist Mit Antragstellerin bei *Color meets Flavor*, die UDE ist alleinige Antragstellerin von *REASONS – river ecosystems in the anthropocene, sustainable scientific solutions*. Am 22. Mai 2025 wird die Förderentscheidung für die Exzellenzcluster verkündet. Dann entscheidet sich auch, ob die UA Ruhr gemeinsam einen Antrag in der Förderlinie Exzellenzuniversität/-verbund stellen kann. Die Weichen für die Vorbereitung eines gemeinsamen Antrags wurden bereits in 2024 gestellt: Die Rektor*innen arbeiten an einer gemeinsamen Strategie für die UA Ruhr-Universitäten und sechs universitätsübergreifende Arbeitsgruppen haben unter der Leitung der zuständigen Prorektor*innen die Arbeit aufgenommen: (1) *Governance*; (2) Karrierewege und exzellente Rahmenbedingungen für Wissenschaftler*innen aller Karrierestufen; (3) Lehre, Studium und Weiterbildung; (4) Forschung und Forschungsinfrastrukturen; (5) Diversität, Chancengleichheit und Internationalisierung sowie (6) Transfer und gesellschaftliche Verantwortung.

Die Erfolgsaussichten in der Exzellenzstrategie hängen von vielen Faktoren ab, der Mehrwert für die RUB geht aber über den eigentlichen Wettbewerb hinaus: Auch unabhängig von Titelgewinnen hilft die erneute Teilnahme der Universität vor allem dabei, sich als Organisation weiterzuentwickeln und notwendige Veränderungen anzugehen.

UNIVERSITÄTSALLIANZ RUHR

Mit dem Beschluss des Landeshaushalts für das Jahr 2025 hat das Land Nordrhein-Westfalen die **Research Alliance Ruhr** Ende des Jahres 2024 verstetigt. Zukünftig werden den drei UA Ruhr-Universitäten jährlich insgesamt 48 Millionen Euro zum weiteren Ausbau und Betrieb der vier Research Center *One Health Ruhr*, *Chemical Sciences and Sustainability*, *Trustworthy Data Science and Security*, *Future Energy Materials and Systems* und des *College for Social Sciences and Humanities* zur Verfügung gestellt. Insgesamt 27 von geplanten 54 Professuren wurden bereits berufen, davon 13 an der Ruhr-Universität Bochum.

Dazu haben die Hochschulleitungen der drei Universitäten zwei hochkarätig besetzte Gremien ins Leben gerufen. Das sechsköpfige **International Advisory Board** – bestehend aus Prof. Dr. Martin Stratmann (Deutschland), Prof. Dr. Daniel Diermeier (USA), Prof. Dr. Louise O. Fresco (Niederlande), Prof. Dr. Makoto Gonokami (Japan), Prof. Dr. Susan M.

Kauzlarich (USA), Prof. Dr. Rocky Tuan (Hongkong) – berät die UA Ruhr in Fragen strategischer Ausrichtung u.a. in der Exzellenzstrategie. Der neunköpfige **UA Ruhr-Rat für Ethik und Verantwortung** beschäftigt sich mit großen Wertediskussionen in Wissenschaft und Forschung innerhalb der UA Ruhr. RUB-seitig gehören ihm Prof. Dr. Stefan Huster (Rechtswissenschaften), Prof. Dr. Karola Marky (IT-Security) und Prof. Dr. Eva Weber-Guskar (Praktische Philosophie/KI) an.

Mit der fortschreitenden Vernetzung der UA Ruhr-Universitäten wurde auch die erfolgreiche Fördereinrichtung **MERCUR** in der UA Ruhr verstetigt. Infolge des Rückzugs der Stiftung Mercator nach 15 Jahren fruchtbarer Zusammenarbeit werden die drei Universitäten mit der Projekt- und Strukturförderung die wirksamsten Förderlinien selbstständig fortsetzen.

Zudem feierte das **Liaison Office North America** mit Sitz im DWIH in New York sein zwanzigjähriges Bestehen. Bei der Jubiläumsfeier am 9. Mai 2024 blickten die drei Hochschulleitungen auf die internationalen Kooperationen in Forschung und Lehre zurück und bahnten neue Kontakte für institutionelle Partnerschaften an. Zudem stellten sie das jüngste Stipendienprogramm „Future's Fellows“ vor, mit dem die UA Ruhr Forschungsk Kooperationen mit den USA auf Zukunftsfeldern stärken will.

Im November 2024 wurde seitens des Landes im Rahmen der Ukraine-Konferenz bekannt gegeben, dass das **Projekt DniPRONrw der Universitätsallianz Ruhr** ab 2025 mit 100.000 Euro vom NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft gefördert wird.

Mit dem Start des ersten Jahrgangs des von der NRW-Schulministerin Dorothee Feller initiierten und von der RAG- und der Wübben-Stiftung geförderten **Lehramtsstipendiums Ruhr** am 01.04.2024 schlagen die 3 Universitäten des Ruhrgebiets innovative Wege für ein sowohl theoretisch fundiertes als auch praxisbezogenes Lehramtsstudium ein. In dem von der RUB *Professional School of Education*, dem Dortmunder Kompetenzzentrum für Lehrkräftebildung und Lehr/Lernforschung sowie dem Zentrum für Lehrkräftebildung der UDE gemeinsam mit den Stiftungen konzipierten und umgesetzten Projekt absolvieren 70 Stipendiat*innen ab dem zweiten Bachelorsemester über drei Jahre hinweg ein eigens für sie entwickeltes Studienprofil, das sie auf die Arbeit mit benachteiligten Schüler*innen an Schulen mit hohem Sozialindex im Ruhrgebiet vorbereitet. Die Studierenden haben Gelegenheit, praktische Erfahrungen an den Schulen in herausfordernder Lage zu sammeln und diese systematisch an den Universitäten mit den beteiligten Wissenschaftler*innen aus den Fächern und den Bildungswissenschaften zu reflektieren. So sollen Lehrkräfte für die Ruhrregion gewonnen werden, die sich für Bildungsgerechtigkeit einsetzen und das *Know How* mitbringen, dieses Ziel auch theoretisch und praktisch gut vorbereitet zu verfolgen.

STUDIUM UND LEHRE

Im Jahr 2023 begann ein partizipativer Prozess der Weiterentwicklung des 2010 erstmals verabschiedeten **Leitbilds** Lehre. Es adressiert nun – unter Beibehaltung des Fokus auf gemeinsam verantwortetes, auf akademische Werte bezogenes und forschendes Lehren und

Lernen – auch die aktuellen Herausforderungen der Kultur der Digitalität, akademischer Freiheit und Vielfalt, wachsender Internationalisierung und der Nachhaltigkeit von Lehre und Studium an der RUB. Die im Rahmen des Teaching Innovation Day 2023 begonnene Leitbild-Diskussion von Studierendenvertreter*innen, UKL-Mitgliedern sowie Studiendekan*innen wurde durch verschiedene Feedbackschleifen flankiert und, gemeinsam mit den Studiendekan*innen, in der Universitätskommission Lehre weitergeführt. Nach Einarbeitung aller Diskussionsergebnisse wurde das neue Leitbild am 25.1.2024 vom Senat beschlossen.

Planmäßig begann im Jahr 2023 die Erneuerung der 2018 erstmals beschlossenen **Digitalisierungsstrategie für die Lehre**. Die gründliche Überarbeitung erfolgte auf Grundlage der Rückmeldungen der Fakultäten im Rahmen der Lehrberichtsreihe 2022/23, des Monitorings der ersten fünf Jahre der Strategie sowie neuer rechtlicher Vorgaben der NRW-Hochschuldigitalverordnung. Vor allem wurde auch den Digitalisierungserfahrungen während der Corona-Epidemie sowie den mit Einführung von ChatGPT stark geänderten Rahmenbedingungen Rechnung getragen. So wurden alle Teile der Strategie, die Maßnahmen in allen Handlungsfeldern sowie die Monitoring-Indikatoren grundlegend überarbeitet und „Digitallehre und digitale Prüfungen“ als neues Handlungsfeld aufgenommen. Die überarbeitete Digitalisierungsstrategie wurde in der Universitätskommission Lehre unter Beteiligung der Studiendekan*innen beraten und vom Senat in der Sitzung vom 25.04.2024 beschlossen.

Als erste Etappe der Erneuerung des Campusmanagement mit der Software **HISinOne** ging im Dezember 2024 das neue RUB-Bewerbungsportal für das Studium planmäßig in Betrieb. Unter Projektleitung des *Digital Office* hat ein Projektteam aus Verwaltung und IT.SERVICES gemeinsam mit den zuständigen Fakultätsvertreter*innen die Bewerbungen für alle grundständigen und fast alle Masterstudiengänge vorbereitet. Weitere Ausbaustufen folgen.

Im Jahre 2024 wurde das Projekt **study@RUB** vom Rektorat gemeinsam mit den Fakultäten und der Verwaltung auf den Weg gebracht. Mit einer gezielten Weiterentwicklung der Angebote in Lehre und Studium reagiert es auf rückläufige Studierendenzahlen und eine in Teilen ausbaufähige Studienerfolgsquote. In den drei zentralen Handlungsfeldern *Product*, *Place* und *Promotion* wollen wir vorhandene Potenziale besser nutzen. Die RUB soll als attraktiver Studienort mit einem profilbildenden Angebot exzellenter Studiengänge (*Product*) auf einem modernen, lebendigen Campus (*Place*) über die Entwicklung einer starken, identitätsstiftenden Dachmarke sichtbar gemacht werden (*Promotion*). Dazu werden ab dem Frühjahr 2025 neue Maßnahmen entwickelt und die RUB wird nachhaltig als zukunftsfähiger, attraktiver Studienort positioniert – auch mit Blick auf die Erschließung neuer Zielgruppen von Studierenden. An der Schnittstelle zwischen Fakultäten und Verwaltung wird *study@RUB* die Zusammenarbeit stärken, das „Wir-Gefühl“ fördern und vorhandene kreative Initiativen bündeln.

Auch die Kooperation im Rahmen der europäischen Hochschulallianz **The European University of Cities in Post-Industrial Transition (UNIC)** wurde weiter ausgebaut. Die zweite Ko-

horte des von 8 UNIC-Universitäten getragenen *Joint-Degree Program Redesigning the Post-Industrial City* (RePIC) wuchs auf 46 Studienanfänger*innen (aus ca. 1400 Bewerber*innen). Die Zusammenarbeit von Wissenschaftler*innen und Städtevertreter*innen in *Thematic Lines*, die sieben Schlüsselbereiche des postindustriellen Wandels adressieren, wurde etabliert und entwickelt. In der von der RUB verantworteten *Thematic Line „Entrepreneurial Learning for Innovation“* wurden Studienangebote für Studierende anderer UNIC-Universitäten geöffnet und die Arbeit an einem PhD-Programm im UNIC-Verbund begonnen. Der *UNIC Virtual Campus*, eine digitale Plattform zur universitätsübergreifenden Registrierung für Studienangebote und individuelles Matchmaking für Wissenschaftler*innen, wurde zur Unterstützung von Forschungs- und Lehrkooperationen eingeführt und der *UNIC VIP FUND* zur allianzweiten Förderung internationaler, virtueller Lehrprojekte wurde etabliert.

FORSCHUNG UND WISSENSCHAFT

Sowohl im Bereich der Forschungsstrukturen als auch bei der Förderung von *Early Career Researcher* (ECR) sind in 2024 weitere Schritte unternommen worden. Alle **Research Departments (RDs)** wurden anhand der aktuellen Leistungsparameter, der Kriterien für RDs und der Zielvereinbarungen evaluiert. Da die Research Departments bereits seit 2008 bestehen, war eine grundlegende Evaluation des Instruments notwendig. In 2025 wird – nach Gesprächen mit allen RDs – die Evaluation mit dem Ziel abgeschlossen, die Forschungsstrukturen der RUB neu zu ordnen.

Für das Projekt **Neue Karrierewege** wurde die Konzeptphase abgeschlossen. Ziele des Projekts sind: für ECRs eine frühzeitige verlässliche Karriereberatung entlang der wissenschaftlichen Laufbahn zu etablieren; Karrierestufen durch klar benennbare wissenschaftliche Qualifikationen zu kennzeichnen, die durch schlanke Evaluationsprozesse erreicht werden können; ERCs mit zunehmender Qualifikation wissenschaftliche Selbständigkeit zu ermöglichen und wissenschaftliche Karrierewege neben der Professur im Bereich der Daueraufgaben in Forschung, Lehre und Wissenschaftsmanagement zu profilieren. Dafür wurden Workshops mit Dekan*innen und Geschäftsführenden zur Schärfung des Konzepts und zu dessen Umsetzbarkeit durchgeführt. Zudem wurde das Konzept in verschiedenen Universitätskommissionen sowie im Senat und im Kontext der UA Ruhr diskutiert. Ein Ergebnis dieser Diskussionen war die Änderung der Bezeichnungen: Als Titel in der Postdocphase werden nun entsprechend des europäischen Referenzrahmens *Established Researcher* und *Leading Researcher* vergeben. Seit dem Wintersemester 2024/25 läuft die Pilotphase mit allen interessierten Fakultäten und ZWE. Ziel ist es, bis zum Sommer 2026 erste belastbare Ergebnisse zu den Neuen Karrierewegen vorlegen zu können.

Für die **Verbundforschung** war auch 2024 ein gutes Jahr: Der SFB 1683 *Interaktionsmethoden zur modularen Wiederverwendung von Bestandstragwerken* wurde bewilligt, der SFB/TR 196 *Mobile Material-Charakterisierung und -Ortung durch Elektromagnetische Abtastung (MARIE)* geht in die dritte Förderphase. Außerdem wurden das Graduiertenkolleg 2945 *Wissen –*

Glauben – Behaupten sowie die Forschungsgruppe 5620 *Simulationsgestützte Auslegung der fertigungsgerechten Herstellung von belastungsoptimierten Freiformbauteilen mittels Laserauftragschweißen* von der DFG bewilligt.

2024 sind **20 neue EU-Forschungsprojekte** gestartet: ein *ERC Synergy Grant*, ein *ERC Advanced Grant* sowie vier *ERC Consolidator Grants* und zwei *ERC Starting Grants*. Das neue koordinierte Verbundprojekt „dealii-X“ konnte beginnen, ein weiteres koordiniertes Verbundprojekt (LONELY-EU) wird in 2025 starten. Zudem wurden Ende des Jahres drei weitere *ERC Consolidator Grants* eingeworben, die ebenfalls 2025 starten werden.

Laut **DFG-Förderatlas 2024** gehört die Ruhr-Universität in drei von vier Fachbereichen zu den Top-Ten-Universitäten in Deutschland. Besonders erfreulich ist das Verhältnis der Bewilligungen zu den fachstrukturbereinigten statistischen Erwartungswerten: gemessen am Durchschnitt erzielt die RUB Platz acht, wenn man die Werte ins Verhältnis zur Professoren-schaft setzt, und sogar Platz drei, bezieht man die Werte auf das gesamte wissenschaftliche Personal.

TRANSFER UND IMPACT

Mit dem Beschluss des Rektorats im Januar 2024 hat die Ruhr-Universität Bochum einen wichtigen Schritt zur Weiterentwicklung ihrer Transferaktivitäten unternommen: Aufbauend auf dem 2021 unter breiter Beteiligung entwickelten Transfer-Leitbild entsteht aktuell eine operativ ausgerichtete **Transferstrategie**.

Während das Leitbild das Selbstverständnis der RUB im Transfer definiert und eine erste Orientierung für Entscheidungen und Handlungen bietet, verfolgt die Strategie das Ziel, konkrete Handlungsfelder zu benennen, verbindliche Ziele zu setzen und geeignete Maßnahmen sowie Instrumente zur Zielerreichung zu formulieren.

Die Strategieentwicklung wird bewusst partizipativ gestaltet. Wesentliche Grundlage für die Entwicklung bildet eine umfassende Bestands- und Bedarfsanalyse, die auf 15 qualitativen Interviews mit der Hochschulleitung, zentralen Campusakteuren sowie externen, regionalen Stakeholdern basiert. Ergänzend wurde eine Online-Befragung unter rund 100 Transferakteur*innen der RUB durchgeführt. Zwei vertiefende Workshops mit ausgewählten Teilnehmenden dienten der Weiterentwicklung und Priorisierung des Zielsystems sowie der Ausarbeitung konkreter Umsetzungsschritte. Die Strategie befindet sich in der finalen Verschriftlichung. Die Abstimmung im Rektorat und die Beteiligung der Gremien ist für den Frühsommer 2025 vorgesehen.

Die Ruhr-Universität Bochum hat sich zu einer der bundesweit gründungsstärksten Universitäten entwickelt. Im **Gründungsradar 2024** erreicht die RUB eine hervorragende Platzierung und verbessert sich von Platz 9 (2022) auf Platz 6. Die **Ausgründungen der RUB** wur-

den 2024 mit insgesamt 25 Auszeichnungen und Preisen für ihre Businesspläne, innovativen Geschäftsmodelle oder sonstige Leistungen gewürdigt. Rund 10,1 Mio. Euro konnten durch erfolgreich platzierte Förderanträge eingeworben werden. Das Erfolgsbeispiel für das WSC ist die Pre-Seed Finanzierung des Deep-Tech Start-up GEMESYS. Mit ihren weltweit einzigartigen Computerchips konnten sie die Investoren überzeugen und sichern sich mit 8,6 Mio. € eine der größten Finanzierungsrunden. Die Physec GmbH konnte den Innovationspreis NRW in der Kategorie „innovation2market“ gewinnen.

Die Worldfactory ist zudem neuer Partner im Verbund Stage Two, einem paneuropäischen Wettbewerb für Hochschulausgründungen initiiert durch die HHL Leipzig und die RWTH Aachen. Als Flagship-Event des WSC konnte sich der **WORLDFACTORY Demo Day** etablieren, der auch in 2025 von der NRW.Bank mit Preisgeldern für die besten Gründungsvorhaben der RUB ausgestattet wird.

Auf Ebene der UA Ruhr konnte gemeinsam mit der RAG-Stiftung und der Gründungsinitiative BRYCK ein erfolgreicher Antrag im vom BMWK ausgeschriebenen **Leuchtturmwettbewerb Startup Factories** platziert werden. Die verbleibenden 15 Verbünde dürfen in 2025 ihre ausgearbeiteten Anträge einreichen, von denen maximal 10 zur Förderung vorgeschlagen werden.

Der **RUB-Makerspace** verzeichnet mit 1200 registrierten Nutzenden und über 3.000 Besuchenden weiterhin steigende Auslastungszahlen und entwickelt sich zunehmend zu einem zentralen Ort für kreatives Arbeiten und Innovation. Zu den Besuchenden zählten neben Start-ups, Studierenden und Bürger*innen auch internationale Delegationen. Strategisch wird der Weg verfolgt, auch vermehrt Vertreter*innen aus der Wirtschaft aktiv anzusprechen und einzubinden, was sich bereits jetzt in steigenden Kooperationen niederschlägt. Hierfür wurde planmäßig ein Geschäftsmodell entwickelt, um wirtschaftliche Einnahmen zu generieren. Die Angebote in Form von Innovationsworkshops und Vermietungsaktivitäten wurden sowohl von mittelständischen Unternehmen als auch von Konzernen in Anspruch genommen. Highlights waren der Besuch von Bundeskanzler Olaf Scholz und der Vizepräsidentin des Europäischen Parlamentes Katharina Barley.

DIVERSITÄT

Im Jahr 2024 setzte die Ruhr-Universität Bochum verschiedene Maßnahmen zur Förderung von Diversität, Gleichstellung und Inklusion um. Grundlage vieler Entwicklungen war die Teilnahme am **Audit „Vielfalt Gestalten“** des Stifterverbands. In diesem Zusammenhang führte die Universität mehrere Workshops durch und implementierte 25 Maßnahmen zur strukturellen Verankerung von Diversität. Gegenwärtig wird eine **Diversitätsstrategie** auf der Grundlage des Audits ausgearbeitet.

Das bestehende Lore-Agnes-Programm wurde 2024 neu konzipiert. Unter dem Namen **Lore Agnes Vision** werden seitdem jährlich 150.000 Euro dezentral an Fakultäten und Zentrale

Wissenschaftliche Einrichtungen vergeben, um Maßnahmen in den Bereichen Gleichstellung, Diversität, Inklusion und Antidiskriminierung umzusetzen. Die Mittelvergabe erfolgt über die dezentralen Gleichstellungs- und Diversitätsbeauftragten. Im Rahmen der Akademischen Jahresfeier verlieh die Universität erstmals den *Lore Agnes Vision Award*. Ausgezeichnet wurde Robin Marie Bleser für ihr Engagement im Bereich Neurodiversität. Mit der Initiative „Campus Neurodivers“ etablierte sie Austauschformate und Unterstützungsangebote für neurodiverse Studierende.

Zur Reduktion des bestehenden **Gender Pay Gaps bei Professuren** beschloss das Rektorat eine neue Verwaltungsrichtlinie zur Vergabe von Leistungsbezügen. Die Richtlinie soll dazu führen, dass zukünftig geschlechtsspezifische Unterschiede gezielt berücksichtigt werden, und einen Beitrag zur Herstellung von Vergütungsgerechtigkeit leisten.

Im Kontext der Inklusionsstrategie für Studium und Lehre wurde der **Runde Tisch Inklusion** eingerichtet. Er dient der Vernetzung relevanter Akteur*innen und fungiert als erstes Beratungsgremium für Maßnahmen, die über das Förderprogramm „Inklusive Hochschule“ unterstützt werden, um die Lehre barrierefreier zu gestalten und behinderte Studierende gezielter zu unterstützen. Die Maßnahmen werden in der UKD und danach im Rektorat beraten und beschlossen.

Im Jahr 2024 wurden über **20 All-Gender-Toiletten** auf dem Campus geschaffen oder umgewidmet. All-Gender-WCs können von Personen aller Geschlechter genutzt werden. Das bedeutet, dass Frauen, Männer und Personen, die sich nicht als Mann oder Frau identifizieren, diese Möglichkeit nutzen können. Auch in den Sportstätten sollen Personen aller Geschlechter die Möglichkeit erhalten, sich umziehen zu können (**All-Gender-Umkleiden**).

Am 7. Februar 2024 unterzeichnete die Ruhr-Universität gemeinsam mit Partnerinstitutionen des UniverCity-Verbunds die **Charta „Besser miteinander – Bochumer Arbeitgebende gegen Diskriminierung“**. Die Universität bekräftigt damit ihr Ziel, Diskriminierung am Arbeitsplatz aktiv entgegenzuwirken und ein diskriminierungssensibles Arbeitsumfeld zu fördern.

NACHHALTIGKEIT

Die Ruhr-Universität Bochum verfolgt das Ziel, bis spätestens 2030 als nachhaltige Universität anerkannt zu sein. Die **Nachhaltigkeitsstrategie Sustainable RUB 2030** umfasst 20 strategische Ziele, die entlang der sechs Handlungsfelder Kommunikation, Community, Forschung, Lehre, Transfer und Organisation definiert sind. Die Koordination der Umsetzung liegt beim Nachhaltigkeitsbüro, das zum 1. April 2024 gegründet wurde.

Im Handlungsfeld *Kommunikation* wurden Fortschritte in der **Nachhaltigkeitsberichterstattung**, bei Hochschulrankings sowie im Netzwerkengagement erzielt. Die RUB belegt im QS

Sustainability Ranking aktuell Platz 283 von über 1.700 teilnehmenden Universitäten (Vorjahr: Platz 296 von 1.400). In den *Times Higher Education Impact Rankings* befindet sie sich in der Platzierungsgruppe 401–600 (von ca. 2.000 Hochschulen).

Im Bereich *Community* die ein semesterbegleitendes, niedrigschwelliges Veranstaltungsprogramm der Sensibilisierung, Information und Aktivierung von Hochschulangehörigen. Am 14. November 2024 verwandelte sich das Nordforum der Ruhr-Universität Bochum in eine Zeltstadt als interaktiver Marktplatz nachhaltiger Entwicklung. Der **Nachhaltigkeitstag** brachte Studierende, Mitarbeitende, mehr als 30 lokale Nachhaltigkeitsakteurinnen sowie Initiativen zusammen. Sie erhielten praxisnahe Einblicke in Best Practices, lernten innovative Konzepte kennen und entdeckten neue Wege, ehrenamtliches Engagement zu stärken.

Nachhaltigkeitsbezogene Forschung wird durch bibliometrische Analysen erfasst und strategisch gefördert. Das Nachhaltigkeitsbüro unterstützt bei Anträgen, u.a. erfolgreich im Sonderforschungsbereich SFB 1683 „Modular Reuse“.

Im Maßnahmenfeld *Lehre* geht das **Nachhaltigkeitszertifikat** mit kontinuierlich steigenden Teilnehmendenzahlen in das fünfte Semester. Seit dem Wintersemester 2024/25 unterstützen studentische Tutor*innen Lehrende bei der Integration von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

IM Bereich *Transfer* fördert der 2025 gestartete Inkubator „**Incubate it!**“ nachhaltige Deep-Tech-Start-ups. Mit Clustermarket wurde ein zentrales Geräte- und Labormanagementsystem eingeführt, das auch eine geteilte und temporäre Nutzung von Forschungsinfrastruktur ermöglichen soll.

Mit der Einführung eines **Energiemanagementsystems** wurde im Maßnahmenfeld *Organisation* begonnen, auf Basis eines Liegenschaftsenergiekonzeptes einen Dekarbonisierungsfahrplan zu erarbeiten. Mit der Veröffentlichung des Mobilitätsportals erfolgte der erste Vorstoß, um Mobilität auf und zu dem Campus nutzerfreundlich und klimaverträglich zu gestalten. Das Nachhaltigkeitsbüro pilotierte die Auktionierung ausgedienter Elektrogeräte und koordiniert eine effiziente Flächennutzung.

2025 eröffnet das **Nachhaltigkeitsbüro** eine zentrale Anlauf- und Informationsstelle auf dem Nordforum als sichtbares Zeichen für die nachhaltige Transformation der RUB.

INTERNATIONALISIERUNG

Im Jahr 2024 wurden auch bisherige strategische Orientierungsrahme überarbeitet und eine **neue Internationalisierungsstrategie RUB International 2030** wurde entwickelt. Die in einem partizipativen Konsultationsprozess und mit beratender Unterstützung eines divers aufgestellten Gremiums mit Hochschulangehörigen erarbeitete Strategie wurde im November 2024 verabschiedet. Sie fokussiert in acht Handlungsfeldern insbesondere die Stärken der

RUB als weltweit vernetzte, global engagierte und von Diversität geprägte Universität, deren Leistungen in Forschung, Lehre und Transfer Beiträge zur Lösung globaler gesellschaftlicher Herausforderungen leisten, und zukünftig in der RUB Community und darüber hinaus mehr Teilhabe und internationale Sichtbarkeit sichern sollen. So konnte sich die RUB 2024 erfolgreich im Auswahlverfahren der **BMBF/DAAD Initiative „Research in Germany“** durchsetzen und gehört damit 2025 zu 24 ausgewählten Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, die sich als Content-Partner in die Marketingkampagne zur Bewerbung des Wissenschaftsstandorts Deutschland einbringen.

Mit der Beteiligung an der regionalen **Europakampagne des Regionalverbands Ruhr** zeigte die RUB im EU-Wahljahr 2024 auch Flagge für Europa und informierte insbesondere junge Menschen über die Möglichkeiten der Wahl sowie das Wirken und die Rolle Europas und der EU im Hochschulalltag. Als Teil der Kampagne gaben Veranstaltungsformate und Beiträge in den RUB-Medien Einblicke in Forschungsprojekte, Initiativen und Programme mit Europabezug an der RUB. Eine besondere Rolle spielten dabei auch die **europäische Hochschulallianz UNIC - The European University of Cities in Post-Industrial Transition** und ihre Kooperationsstrukturen.

Im **Worldwide Universities Network (WUN)** war die RUB 2024 erneut mit der Einwerbung von zwei Forschungsprojekten mit internationalen Kooperationspartnern erfolgreich. Gefördert werden im Kontext der Ziele für nachhaltige Entwicklung das Projekt „Academic Freedom as a Driver of Development? Regional Perspectives on the Roles of Academia“ sowie das Projekt „Green Hydrogen for Southern Africa’s Fair Energy Futures“.

Internationalisierung war 2024 auch das Schlüsselthema eines **gemeinsamen Workshops** der Hochschulleitung mit den Leitungen der **Bochum Wirtschaftsentwicklung (BoWe)** und der **Stadt Bochum**. Diskutiert wurden Zielsetzungen und Vereinbarungen konkreter Maßnahmen in der gemeinsamen internationalen Öffentlichkeitsarbeit, der internationalen Netzwerkarbeit sowie dem Ausbau von Willkommenskultur und Unterstützungsangeboten für aus dem Ausland zugezogene Studierende, Wissenschaftler*innen sowie Lehrkräfte, Fachkräfte und Bürger*innen im Sinne einer internationalen Bochumer Stadtgesellschaft.

DIGITALE TRANSFORMATION

Unter der Leitung der Kanzlerin nahm das im Jahr 2024 erstmals einberufene Strategie-Board seine Arbeit auf. Ziel war die Entwicklung einer **Digitalisierungsstrategie für die RUB** sowie die Konzeption einer *IT-Governance*, die unter anderem diese Strategie künftig monitoren und weiterentwickeln kann. Die erarbeiteten Ergebnisse sollen im Jahr 2025 als Beschlussvorlage in die Gremien eingebracht werden.

Im **Programm „Digitale RUB“** stehen zentrale Digitalisierungsprojekte im Fokus, die darauf abzielen, die Anforderungen aus dem E-Governmentgesetz NRW sowie dem Onlinezugangsgesetz (OZG) umzusetzen.

Folgende Projekte wurden abgeschlossen:

- Einführung des digitalen Urlaubsantrags für den wissenschaftlichen Mittelbau.
- IDM: Abbildung der Organisationsstruktur der RUB (ohne Medizin), inklusive Leitungs-, Vertretungs- und Beschäftigtenzuordnungen, Erstellung eines Organigramms sowie einer Auswertungsmöglichkeit „Personal-Info“.
- Abschluss der digitalen (Lehr-)Raumvergabe; Weiterführung des Themas in „Flächen der Zukunft“.

Weitergeführt wurden die folgenden Projekte:

- IDM: Entwicklung eines Rollen- und Rechtetools für die dezentrale Verwaltung in den Organisationseinheiten.
- Einfach Einkaufen: Fortsetzung des Rollouts für den digitalen Beschaffungs- und Rechnungsworkflow inklusive elektronischer Akte.
- Digitale Dienstreise: Umsetzung von Antrags- und Abrechnungsprozessen mit elektronischer Akte.
- RUB4Talents: Weiterentwicklung und Nutzung des digitalen Bewerbermanagements.
- Digitale Krankmeldung inklusive elektronischer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU).
- Neuaufstellung des Universitätsarchivs.
- Telefonie4You: Einführung einer modernen Telefonanlage für die RUB.
- Einführung eines einheitlichen Campus-Management-Systems.

Neu gestartete Projekte im Jahr 2024:

- Einführung einer neuen CampusApp-Lösung.
- Implementierung einer elektronischen Studierendenakte
- Erstellung einer Prozesslandkarte als Basis zur Einführung eines elektronischen Dokumentenmanagementsystems (DMS).

Um die Beschäftigten bei der digitalen Transformation zu unterstützen, wurden 2024 unter Koordination des *Digital Office* drei Experimentierräume angeboten und evaluiert:

- „Seitenwechsel“: Job-Hospitation in anderen Organisationseinheiten.
- „Newbies Sounding Board“: Dialogformat neuer Beschäftigter mit der Kanzlerin zu Optimierungspotenzialen.
- „KI-LAB“: Erprobung von KI-Anwendungen im Verwaltungskontext.

Daneben fanden erneut Veranstaltungen wie das Digitale Projektcafé oder die *Tooltime* statt, die den Beschäftigten Austausch und Wissenstransfer ermöglichen. Informationen zu diesen und weiteren Themen (z.B. Barrierefreiheit, qualifizierte digitale Signaturen) sind im Serviceportal unter „Digitalisierung und IT“ aufbereitet.

GOVERNANCE UND MANAGEMENT

Die RUB hat im Jahr 2024 bedeutende Herausforderungen erfolgreich gemeistert. Durch die Zusammenarbeit von Rektorat, zentralen Gremien, Fakultäten und Verwaltung wurden Maßnahmen zur finanziellen Stabilisierung für die nächsten zehn Jahre beschlossen. Im Sommersemester 2024 fand die **erste gemeinsame Strategieklausur** von Fakultätenkonferenz, Senat und Rektorat in der Geschichte der RUB statt. Dabei wurden intensiv Lösungsvorschläge für die künftigen Herausforderungen in den Bereichen Exzellenz, Universitätsallianz Ruhr, Studium und Lehre, Forschung und Wissenschaft, Transfer und Impact, Diversität, Nachhaltigkeit, Internationalisierung und Digitale Transformation diskutiert. Das Rektorat hat die gewonnenen Impulse genutzt, um die Arbeitsschwerpunkte für die Zukunft zu priorisieren und in die langfristige Strategie einzubinden. Die Ergebnisse wurden dokumentiert und in den Prozess zur Vorbereitung des Hochschulentwicklungsplans 2026–2030 integriert.

Im Rahmen des Globalhaushaltes erhalten die Hochschulen seit 2007 ein übertragbares, deckungsfähiges Gesamtbudget. Damit entfiel seitens des Ministeriums auch die Zuweisung einzelner Planstellen für Angestellte, wurde jedoch RUB-intern bisher in Form eines zentral bewirtschafteten Stellenplans weitergeführt. Mit zunehmender Komplexität und Dynamisierung der Aufgaben ist ein in sich unflexibler Stellenplan jedoch nicht länger zukunftsfähig, zumal die RUB eine der letzten Universitäten mit dieser Art der Personalmittelführung ist. Daher hat das Rektorat 2023 die Einführung der **Personalmittelbudgetierung** beschlossen, ein entsprechendes Projekt ist 2024 gestartet. Erster Projektfokus sind mögliche Umrechnungs- und Verteilmodelle der Bereichsstellenpläne, sowie die Bedarfsanalyse für die Auswahl einer geeigneten Planungssoftware. In weiteren Schritten wird es unter anderem um Übertragungs- und Verausgabungsregelungen gehen. An die Umsetzungsphase schließt sich eine strukturierte Evaluierung des Gesamtprojekts an.

Die Verwaltung der RUB steht hinter gut gemachter Bürokratie für transparentes behördliches Handeln. Werden **bürokratische Prozesse** aber zu umfangreich, halten sie Wissenschaftler*innen von ihren Aufgaben in Forschung und Lehre ab. Daher werden derzeit die administrativen Prozesse an der RUB aus Betroffenen-sicht durchleuchtet, um bereichsübergreifend unnötige oder redundante Prozessschritte zu identifizieren. Um die Betroffenen-sicht abzubilden, wurde im Jahr 2024 eine **Vorschlagsplattform** konzipiert, die im 1. Quartal 2025 eingerichtet wurde.

Im April 2024 wurde durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft auf Basis eines übergeordneten Mietausgabenbudgetierungsverfahrens (MAB-Verfahren) eine Richtungsentscheidung zur Fortsetzung der **Campussanierung RUB** getroffen. Im Ergebnis wird die Fakultät für Biologie und Biotechnologie in den Gebäudekomplex NB und die Fakultät für Chemie und Biochemie in den Gebäudekomplex MB umziehen. Anschließend wird die Fakultät für Medizin im Gebäudekomplex NC untergebracht. Gleichzeitig entstehen eine neue zentrale Tierhaltung und ein Forschungsgewächshaus südlich der N-Südstraße. Die Fakultät für Informatik erhält ihre neue Heimat in einem Neubau auf Mark 51^o7.

Im Zuge der umfangreichen Campus-Sanierung wurde am 22. Oktober 2024 der **Grundstein für den Ersatzneubau des NA-Gebäudes** gelegt. Der Neubau wird Historie und Moderne am denkmalgeschützten Campus auf besondere Art verbinden. Der Grundstein wurde im Beisein von Wissenschaftsministerin Ina Brandes gelegt.

HOCHSCHULFINANZEN

Die finanzwirtschaftliche Lage der öffentlichen Haushalte hat sich auch im Jahr 2024 im Wesentlichen aufgrund der geopolitischen Probleme und aufgrund steigender Preise und Kosten weiter verschlechtert.

Das Rektorat hat bereits im Jahr 2023 begonnen, den sich verschlechternden Haushaltslagen in Perspektivgesprächen zu begegnen. Ziel der Gespräche mit den Fakultäten sowie mit den ZBE und der Zentralverwaltung waren entsprechende Konsolidierungsbeiträge der jeweiligen Einrichtungen. Diese Gespräche waren zu Beginn des Wintersemesters 2024/25 abgeschlossen, Gespräche mit den ZWE finden abschließend im Mai 2025 statt. Durch diese gemeinsame Kraftanstrengung wird der Haushalt aufwachsend bis 2035 sukzessive entlastet. Das Rektorat dankt allen Hochschulangehörigen, die diesen oft schmerzhaften Prozess konstruktiv begleitet haben.

Ergänzend zu den Perspektivgesprächen wurde im April 2024 zusammen mit den Professoren Löwenstein und Paul der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät mit der Entwicklung einer kameralen Darstellung der Finanzsituation begonnen, um die Finanzkommunikation in den Gremien zu verbessern. Der bislang entwickelte Rahmen wurde allen Gremien, zuletzt am 20.01.2025 der UKP, vorgestellt.

BOCHUMER HOCHSCHULMEDIZIN

Nach einem vierjährigen Entwicklungsprozess im Rahmen der „IT-Dachstrategie“ der RUB und dem UK RUB wurde im Mai 2024 die neue fakultätsinterne **Betriebseinheit „Medical Research Services“ (MRS.RUB)** gegründet. Sie verfolgt das Ziel, mit Hilfe einer strukturierten und interoperablen Datenaufbereitung und -bereitstellung an den Standorten des Universitätsklinikums der RUB (UK RUB), die Verfügbarkeit von wertvollen Datensätzen für die Forschung innerhalb des UK RUB und deutschlandweit zu stärken.

Unter dem Dach der MRS.RUB laufen folgende Core Facilities bzw. Abteilungen zusammen:

- Zentrale Service Einheit (ZSE)
- Medizinisches Datenintegrationszentrum (MeDIZ.RUB)
- Biobank Netzwerk der Ruhr-Universität Bochum (BioNet.RUB)

- Netzwerk Klinische Studien (NeKSt.RUB)
- Medizinische Bioinformatik (CUBiMed.RUB)
- Durchflusszytometrie (Flow Cytometry)
- Sequencing
- Treuhandstelle der Ruhr-Universität Bochum (TrustMe.RUB)
- Medical Imaging Center der Ruhr-Universität Bochum (MIC.RUB)

Die MRS.RUB arbeiten eng mit den Kooperationspartner*innen des UK RUB zusammen.

In Folge des Gutachtens des Wissenschaftsrates aus dem Jahre 2019 hat die RUB im Jahr 2022 einen Sonder-Hochschulvertrag mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW) geschlossen. Zur strukturellen Weiterentwicklung der Bochumer Universitätsmedizin erhält die RUB zusätzlich 10 Millionen Euro jährlich. Im Sonder-Hochschulvertrag wurde vereinbart, im dritten Jahr nach Inkrafttreten des Vertrages, d.h. im Jahr 2024, eine externe Evaluation mit Blick auf die Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates, insbesondere hinsichtlich der Governance-Strukturen, durchzuführen. Eine Weiterförderung über das Jahr 2025 hinaus wurde an die Ergebnisse der Evaluation geknüpft. Zu diesem Zweck wurde eine Gutachter*innengruppe zusammengestellt, die in ihrem Bericht uneingeschränkt zum Schluss kommt, dass die eingeleiteten Maßnahmen der RUB zielgerichtet sind und erste Erfolge zeigen. Die Fortführung der dafür vorgesehenen finanziellen Unterstützung des Landes wurde entsprechend nachhaltig empfohlen. Der entsprechende Bericht ist dem MKW fristgerecht im Dezember 2024 zugegangen.

SCHLAGLICHTER

- Bei seinem **Besuch** im Ruhrgebiet auf Einladung des Regionalverbandes Ruhr am 26. August 2024 hat **Bundeskanzler Olaf Scholz** auch zwei Einrichtungen der Ruhr-Universität Bochum besucht. Stationen auf Mark 51^{o7} waren der Forschungsbau ZESS (Zentrum für das *Engineering* Smarter Produkt-Service-Systeme) und der *Makerspace* des *Worldfactory Start-up Centers* (WSC) im O-Werk, außerdem stand das Entwicklungszentrum von Volkswagen Infotainment auf dem Programm.
- Konkrete Projekte aus der IT-Sicherheitsforschung hat der nordrhein-westfälische **Ministerpräsident Hendrik Wüst** am 27. Juni 2024 beim **Besuch** in Bochum aus erster Hand und im Austausch mit Forscherinnen und Forschern des Exzellenzclusters CASA und des HGI kennengelernt. Bei seiner Station an der Ruhr-Universität hat sich Wüst über einen der weltweit führenden Standorte der Cybersicherheitsforschung informiert.
- Am 5. November 2024 wurde das **Research Center One Health Ruhr** durch Ministerpräsident Hendrik Wüst und NRW-Wissenschaftsministerin Ina Brandes eröffnet. Das Research Center definiert neue Maßstäbe für eine interdisziplinäre und international wettbewerbsfähige Spitzenforschung in Gesundheit, Umwelt und Gesellschaft,

indem in einem neuartigen Ansatz die komplexen Wechselbeziehungen zwischen menschlicher Gesundheit und Umweltgesundheit erforscht werden.

- Am 2. September 2024 eröffnete Wissenschaftsministerin Ina Brandes gemeinsam mit Rektor Martin Paul die wiederum voll ausgebuchte **3. Learning AID-Tagung**, die die bundesweit führende Rolle des **Zentrums für Wissenschaftsdidaktik** im Bereich „Künstliche Intelligenz in der Hochschulbildung“ einmal mehr bestätigte. Das ZfW koordinierte u.a. auch die Ausarbeitung eines KI-Bereitstellungskonzepts für die nordrhein-westfälischen Hochschulen und organisierte weitere landes- und bundesweit nachgefragte Veranstaltungen. Es ist derzeit für die Umsetzung von insgesamt elf Projekten haupt- oder mitverantwortlich, die von der Europäischen Kommission, BMBF, MKW, DAAD und Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördert werden. Zusammen mit IT.Services verantwortete das ZfW auch die erfolgreiche Einführung des neuen E-Prüfungsraums sowie von GPT@RUB.
- Am 8./9.02.2024 fand das **Learning & Teaching Forum der European University Association** mit mehr als 200 internationalen Teilnehmer*innen in Bochum statt. Die einmal im Jahr stattfindende Tagung bringt Universitätsleitungen, Lehrende, Studierende, Qualitätsmanager*innen zusammen, um gemeinsam über aktuelle Themen in Lehre und Studium zu diskutieren. Der Ausrichtungsort wird wettbewerblich vergeben. Das Thema in Bochum war „*Learning for, in and with society*“.
- Die **Akademische Jahresfeier 2024** und die Rede des Rektors waren dem diesjährigen Schwerpunkt-Thema Digitalisierung gewidmet. Weitere Highlights waren die viel beachtete Key Note von Karola Marky von der Fakultät für Informatik zum Thema „Resilienz durch Reibung – Chancen und Herausforderungen im digitalen Alltag“, das hochkarätige Jazz-Konzert des RUB-Informatikers Ivan Habernal, ein filmischer Rückblick anlässlich des Jubiläumsjahres RUB60 und nicht zuletzt die Auszeichnung herausragender Studienleistungen.
- Als eine von 10 herausragenden Wissenschaftler*innen, die an deutschen Forschungseinrichtungen tätig sind, hat Prof. Dr. Eike Kiltz mit dem **Gottfried Wilhelm Leibniz Preis 2024** der DFG den wichtigsten Forschungspreis in Deutschland erhalten. Er wurde für seine grundlegenden und wegweisenden Arbeiten auf dem Gebiet der Public-Key-Kryptographie ausgezeichnet.
- Im September 2024 wurde zwei Wissenschaftlern der Ruhr-Universität der **Innovationspreis NRW** verliehen. Prof. Dr. Manfred Renner von der Fakultät für Maschinenbau erhielt die Auszeichnung in der Kategorie „*innovation*“ für die Entwicklung einer neuen Anlagen- und Verfahrenstechnik zur erstmaligen Produktion von Aerogel zu konkurrenzfähigen Preisen. Jun.-Prof. Dr. Christian Zenger von der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik wurde für seine patentierte Lösung zur Erkennung physischer Manipulationen an digitalen Geräten in der Kategorie „*innovation2market*“ ausgezeichnet.

- Acht Wissenschaftler*innen der RUB standen 2024 auf **Clarivates Liste der „Highly Cited Researchers“**, der weltweit meistzitierten Wissenschaftler*innen.
In den weltweiten **Universitätsrankings** nach Fächern schaffte es die RUB bei QS im Fach „*Philosophy*“ unter die Top 100, bei THE in den Fächern „*Computer Sciences*“ und „*Psychology*“ unter die Top 125.
- Im **Universitätsprogramm „Forschendes Lernen“** wurden im Jahr 2024 insgesamt 37 Vorhaben gefördert. Im regulären Programm wurde die Entwicklung von 8 Veranstaltungen, u.a. zu den Themen Abluft- und Abwasserreinigung, Digitalisierung im Sport, Machine Learning in Space and Plasma Physics sowie Digitale Formen der historisch-politischen Bildung via TikTok, unterstützt. Im Sonder-Universitätsprogramm **„Forschendes Lernen im Bachelor“** wurden 29 Innovationsvorhaben gefördert, deren Ziel es ist, Forschendes Lernen nachhaltig in der Studieneingangsphase zu etablieren. Im Universitätsprogramm **„CBL@RUB“** wurden 2024 sieben Projekte gefördert. Zwei Projekte arbeiteten mit Schulen als Kooperationspartnerinnen. Themen waren Kulturjournalismus, Humanitäre Hilfe, Resilienz und nachhaltige Entwicklung (gemeinsam mit der Universität in Oulu), queer/feministische Medienpraxis u. a.
- Seit Anfang 2024 steht das Managementsystem **Clustermarket** kostenfrei zur Verfügung. Clustermarket ermöglicht Geräte und Labore zu buchen, unterstützt die Verwaltung von Labornutzer*innen wie das Wartungsmanagement und liefert detaillierte Nutzungsstatistiken. Außerdem hilft es bei der Suche nach Forschungsgeräten und -kapazitäten und schafft die Möglichkeit, Geräte und Dienstleistungen sichtbar sowie buchbar über Laborgrenzen hinweg anzubieten.
- Seit Herbst 2024 ist ein Hochleistungsrechner Teil des neuen Datacenter der Ruhr-Universität. Durch diesen **High-Performance-Computing-Cluster Elysium** bekommt die computergestützte Forschung an der RUB einen neuen Schub. Elysium steht Wissenschaftler*innen aller Disziplinen offen; durch die Anschaffung erhält Bochum den Status eines sogenannten Tier-3-Zentrums.
- Mit dem **„QUBO“ Innovationsaward** hat das Rektorat zum zweiten Mal innovative Transferprojekte gewürdigt. Drei Transferprojekte wurden aus insgesamt 24 hochschulweiten Bewerbungen ausgewählt und erhielten in den Kategorien Wissenstransfer, Technologietransfer oder Entrepreneurship den Award für herausragende Leistungen. Ausgezeichnet wurden die Projekt „CS:iDrop – Citizen Science: Investigation of Drinking Water of and by the Public“, „Genesis – Energieeffiziente Kreislaufwirtschaft kritischer Rohstoffe“ und das Start-up GEMESYS.
- **Young Entrepreneurs in Science** ist ein Netzwerk mit deutschlandweit über 100 akademischen Partnerinstitutionen sowie Unternehmen, die sich für Transfer und Entrepreneurship in Wissenschaft und Forschung einsetzen. Die RUB ist seit 2024 ausgezeichnet mit dem Zertifikat als **YES Campus**. Grundlage für die Ausstellung des Zertifikats bildet die Erfüllung von Qualitätsstandards in den Maßnahmen zur Gründungsförderung.

- Am 28. und 29. Mai 2024 feierte die Ruhr-Universität Bochum den **Diversity Day**. Der Themenschwerpunkt lag diesmal auf „Behinderung, Erkrankung, Neurodiversität – Herausforderungen im Uni-Alltag“. Neben Infoständen und einer Keynote von Prof. Dr. Marie von Lilienfeld-Toal fanden eine Podiumsdiskussion mit Expert*innen und Betroffenen der RUB und Workshops statt.
- Die **Aktionstage gegen Antisemitismus und Rassismus** fanden vom 28.10. bis 15.11.2024 an den drei UA Ruhr-Hochschulen statt. Ziel war es, Antisemitismus und Rassismus kritisch zu beleuchten und zu diskutieren. Es gab 24 Veranstaltungen, darunter Vorträge, Workshops und Podiumsdiskussionen, sowohl in Präsenz als auch online. Die Evaluierung zeigte, dass die Aktionstage einen geschützten Austausch ermöglichten.
- Die japanische Regierung hat den „**Orden der Aufgehenden Sonne am Halsband, goldene Strahlen**“ des japanischen Kaiserhauses an Prof. Uta Hohn verliehen. Die frühere Prorektorin der Ruhr-Universität, die am Geographischen Institut lehrt, wurde damit für ihre Verdienste um den akademischen Austausch, unter anderem im Bereich Stadtplanung, sowie das gegenseitige Verständnis zwischen Japan und Deutschland sowie den Auf- und Ausbau der Beziehungen der RUB mit ihrer japanischen Partneruniversität Tsukuba ausgezeichnet.
- Die Ruhr-Universität hat 2024 erfolgreich eine Förderung bis 2028 in der neuen Programmlinie „**Förderung internationaler Talente zur Integration in Studium und Arbeitsmarkt**“ (**FIT**) des Deutschen Akademischen Austauschdiensts (DAAD) erworben. Das Programm fördert deutsche Hochschulen, um internationale Studierende auf ihrem gesamten Qualifikationspfad mit Angeboten zu begleiten, die sie zum Studienerfolg und anschließend in eine Berufstätigkeit in Deutschland führen.
- Seit 1980 besteht eine Kooperation mit der renommierten **Tongji-Universität** in Shanghai, deren neuer Präsident Prof. ZHENG Qinghua mit einer **Delegation** von Rektoratsmitgliedern und wissenschaftlichen Fachvertreter*innen im März 2024 zu Gast an der RUB war. Die RUB war 1998 Mitbegründerin des Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg (CDHK) der Tongji-Universität mit dem Fachbereich Maschinenbau und ist im heutigen Chinesisch-Deutschen Zentrum für Maschinenbau (CDZM) im Management Board vertreten. Das Treffen diente zur Erneuerung von Kooperationsvereinbarungen für die weitere gemeinsame Zusammenarbeit. Prof. Meschke, Prorektor für Forschung und Transfer, wurde zudem im Rahmen des Besuchs der Titel „Advisory Professor“ von der Tongji-Universität verliehen.
- Die RUB steht aktiv für Wissenschaftsfreiheit und Vielfalt ein und unterstützt in ihrem globalen Engagement geflüchtete, vertriebene und anderweitig gefährdete Wissenschaftler*innen aus aller Welt. Im Mai 2024 ist die Ruhr-Universität der Einladung zum Beitritt ins **New University in Exile Konsortium (NUIEC)** gefolgt. Das 2018 an der renommierten New School for Social Research in New York (USA) ge-

gründete Konsortium setzt sich derzeit aus insgesamt 68 Hochschulen aus 15 Ländern zusammen und befördert den Austausch und die Unterstützung von im Exil lebenden Wissenschaftler*innen an den Mitgliedsuniversitäten.

- Seit April 2024 ist das **Deutschlandstipendium** im Dezernat 2 dem Career Service zugeordnet. Mit 276 Stipendien konnten für das Förderjahr 2025/26 im Vergleich zum Vorjahr rund 5 % mehr Stipendien akquiriert werden. Die Stipendienfeier hat sich zu einem Highlight für alle Teilnehmenden und Stipendiat*innen entwickelt und wird damit zu einem wichtigen Bindungsinstrument für Fördernde.
- Nach zehn Jahren wechselte die **RUB Stiftung** in der Verwaltung vom GLS Treuhand e.V. zum Deutschen Stiftungszentrum, einer Tochter des Stifterverbands. Erstmals schüttete die erste Treuhandstiftung der RUB Stiftung Erträge zur Zweckverwirklichung aus. Ein erfolgreicher „Case for Support“-Workshop mit dem Rektor und Vertreter*innen von Dezernat 1 und Dezernat 8 stärkte das strategische Fundraising.